

Presseinformation

Verbundabschluss 2010: Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen baut Ertragskraft aus

Die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen hat im vergangenen Jahr ein deutlich verbessertes Ergebnis erzielt. Laut Verbundabschluss 2010, der erstmals nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wurde, stieg das Ergebnis der Gruppe vor Steuern von 1,0 Mrd. € auf 1,3 Mrd. €. „Damit haben wir das schon sehr gute Ergebnis des Vorjahres noch einmal toppen können. Unser Verbund hat sich somit nicht nur in der Finanzmarktkrise bewährt, er beweist nun auch im konjunkturellen Aufschwung seine Stärke“, bilanzierte Gerhard Grandke, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen (SGVHT), das vergangene Geschäftsjahr.

Mit dem vorliegenden Verbundabschluss hat die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen bereits zum achten Mal auf freiwilliger Basis eine konsolidierte Verbundrechnung erstellt, die einen wesentlichen Bestandteil des 2003 verabschiedeten Verbundkonzepts bildet. Mit der Verbundrechnung unterstreicht die Gruppe ihr Verständnis als wirtschaftliche Einheit von rechtlich selbständigen Unternehmen mit einer gemeinsamen Markt-, Geschäfts- und Risikostrategie sowie einem gemeinsamen Risikomanagementsystem und einem zusätzlichen Reservefonds, der auch im Jahr 2010 wieder planmäßig aufgestockt wurde. Die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen verfügt über ein von allen Mitgliedsinstituten am Kapitalmarkt nutzbares Verbundrating von ‚A+‘ (Fitch) und ‚A‘ (Standard & Poor’s). Vor kurzem hat Fitch das auf die Ertragskraft der Gruppe abstellende Individualrating auf ‚B‘ erhöht.

Sparkassenverbund
Hessen-Thüringen
übertrifft
Vorjahresergebnis

Wirtschaftliche Einheit
von rechtlich
selbständigen
Unternehmen

Presseinformation

Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen mit Bilanzsumme von 251,6 Mrd. € und rund 27.000 Mitarbeitern

Zum Konsolidierungskreis des regionalen Sparkassenverbands zählen im Wesentlichen die 49 Sparkassen in Hessen und Thüringen, der Konzern der Landesbank Hessen-Thüringen einschließlich der Frankfurter Sparkasse und der LBS Hessen-Thüringen, die Unternehmensgruppe HANNOVER LEASING, die Naspa Dublin sowie der Konzern der SV SparkassenVersicherung Holding AG, der at Equity in die Verbundrechenschaftslegung eingeht. Insgesamt repräsentieren die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen eine Bilanzsumme von 251,6 Mrd. € und rund 27.000 Mitarbeiter (ohne SV SparkassenVersicherung). In vielen Geschäftsfeldern sind sie Marktführer.

Marktführer in vielen
Geschäftsfeldern

Kundengeschäft legt zu

Die Bilanzsumme des Verbundes ging im Geschäftsjahr 2010 wegen der gezielten Rückführung von Handelsaktivitäten leicht um 2,0 Mrd. € bzw. 0,8% auf 251,6 Mrd. € zurück. Erfreulich entwickelte sich das Kundengeschäft. Vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Aufschwungs erhöhten sich auf der Aktivseite die Forderungen der Gruppe an Kunden um 0,8 Mrd. € bzw. 0,6% auf 143,2 Mrd. €. Auf der Passivseite legten die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 0,5 Mrd. € bzw. 0,5% auf 107,7 Mrd. € zu. Darin sind auch die Kundeneinlagen der 1822direkt enthalten. Wie schon in den Vorjahren waren die Täglich fälligen Gelder wegen des niedrigen Zinsniveaus bei den Kunden besonders beliebt.

Täglich fällige Gelder
beliebteste Anlageform

Presseinformation

Verbund stockt bilanzielles Eigenkapital auf 14,5 Mrd. € auf

Uneinheitlich präsentierte sich das Interbankengeschäft. Während auf der Aktivseite der Verbundbilanz die Forderungen an Kreditinstitute um 0,8 Mrd. € bzw. 5,1% auf 16,4 Mrd. € stiegen, sanken auf der Passivseite die entsprechenden Verbindlichkeiten um 1,3 Mrd. € bzw. 3,3% auf 38,4 Mrd. €. Das bilanzielle Eigenkapital des Verbundes wurde 2010 um 1,0 Mrd. € bzw. 7,4% auf 14,5 Mrd. € aufgestockt, wobei dieser Anstieg im Wesentlichen aus einer Zunahme der Gewinnrücklagen um 0,8 Mrd. € resultierte.

Interbankengeschäft
tendiert uneinheitlich

Verbund mit solider und stabiler Bilanzstruktur

Auch die Verbundbilanz 2010 ist wieder durch eine breite Mischung der unterschiedlichen Forderungs- und Refinanzierungsstrukturen gekennzeichnet, die im Verbund stärker diversifiziert sind als bei den einzelnen Mitgliedern der Gruppe. „Das verdanken wir der Kombination aus dem eher kleinteiligen Geschäft der Sparkassen im Retail-Bereich und dem großvolumigen Geschäft der Landesbank im Wholesale-Bereich, die die Risikotragfähigkeit unseres Verbundes wesentlich stabiler macht. Zusammen mit der ausgewogenen Herkunft der Refinanzierungsmittel ist das ein wesentliches Asset unserer Gruppe“, hob Grandke hervor.

Starke Risikotragfähigkeit
im Verbund

Ergebnis vor Steuern verbessert sich um 22,3%

In einem gespaltenen bankwirtschaftlichen Umfeld, das auf der einen Seite von der sich ausweitenden Staatsschuldenkrise und auf der anderen Seite von einer kräftigen konjunkturellen Aufwärtsentwicklung geprägt war, konnte die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen 2010 beim operativen Ergebnis deutlich zulegen. Das Ergebnis vor Steuern stieg um 231 Mio. € bzw. 22,3% auf 1,3 Mrd. €. Auf der Ertragsseite trugen sowohl der Zins- als auch der Provisionsüberschuss zu diesem Plus bei. Während das Zinsergebnis als die

Zins- und Provisions-
überschuss legen zu

Presseinformation

wichtigste Ertragssäule des Verbundes um 27 Mio. € bzw. 0,9% auf 3,1 Mrd. € wuchs, verbesserte sich der Provisionsüberschuss sogar um 43 Mio. € bzw. 5,7% auf 797 Mio. €. Dagegen ging das Handelsergebnis im Verbund 2010 von 319 Mio. € auf 148 Mio. € zurück. Für dieses Minus zeichnete hauptsächlich das Handelsergebnis mit Zinsderivaten verantwortlich, das im Vorjahr allerdings aufgrund von Wertaufholungen im Gefolge der Finanzmarktkrise außerordentlich hoch ausgefallen war.

Verbund hat Aufwand im Griff

Erfreulich entwickelte sich der Verwaltungsaufwand, der als Summe von Personal- und Sachaufwand im Vorjahresvergleich um 62 Mio. € bzw. 2,3% auf 2,7 Mrd. € zurückging. Vorteilhaft auf das operative Ergebnis wirkten sich aber auch die sinkenden Kreditrisiken aus. Wegen des starken und stabilen gesamtwirtschaftlichen Aufschwungs konnte der Verbund 2010 die Risikovorsorge im Kreditgeschäft um 315 Mio. € bzw. 46,7% auf 359 Mio. € zurückführen. Das Jahresergebnis stieg um 135 Mio. € bzw. 17,0% auf 929 Mio. €. „Mit diesem Ergebnis können wir sehr zufrieden sein. Es zeigt, dass unser regionaler Verbund sehr gut funktioniert und erfolgreich arbeitet – auch wenn uns natürlich das gute gesamtwirtschaftliche Umfeld entgegengekommen ist“, resümierte Grandke die Ertragsentwicklung der Gruppe. Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern verbesserte sich im Verbund von 8,0% auf 9,1%. Die Cost-Income-Ratio nahm leicht von 61,7% auf 62,4% zu.

Grandke: „Halten an unserer konservativen Risikostrategie fest“

Für das Jahr 2011 peilt der Sparkassenverbund in Hessen-Thüringen ein Ergebnis vor Steuern in der Größenordnung des Vorjahres an. „Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir an unserer bewährten konservativen Risikostrategie festhalten. Gleichzeitig wollen wir aber

Eigenkapitalrentabilität
vor Steuern steigt auf
9,1%

2011: Ergebnis vor
Steuern auf
Vorjahresniveau
realistisch

Presseinformation

auch die Sicherung und den Ausbau unserer guten Marktstellung nicht vernachlässigen. Wir werden deshalb unsere Vertriebsanstrengungen verstärken und unsere Zusammenarbeit im Verbund weiter intensivieren, die mit einer Verbundquote von 75% schon heute ein sehr hohes Niveau erreicht“, fasste Grandke die Prioritäten für das laufende Jahr zusammen.

Frankfurt am Main / Erfurt, 19. Juli 2011
Abteilung Information und Kommunikation
Dr. Michael Auge
Tel.: 069/2175-100

Diese Pressemitteilung umfasst 7.048 Zeichen.

Beachtliche
Verbundquote